

Pressemitteilung 02.05.2004

## Staatsbesuche aus China unter neuen Vorzeichen

**Rechtswidrigkeit von manchen Polizeimaßnahmen beim Jiang Zemin Besuch 2002 festgestellt**

**Verwaltungsgerichtsprozesse einvernehmlich beendet**

Gegen den Bund und die Länder Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen hatten der Deutsche Falun Dafa Verein e.V. und mehrere Falun Gong-Praktizierende vor einem Jahr nachträgliche Feststellungsklagen beim jeweils zuständigen Verwaltungsgericht eingereicht. Im April 2002 war es beim Staatsbesuch durch Jiang Zemin, damaliger Staatspräsident Chinas, zu zahlreichen Grundrechtsverletzungen durch deutsche Sicherheitsorgane gekommen.

(<http://www.faluninfo.de/69.0.html>).

**Am 26. April endete der Verwaltungsgerichtsprozess in Berlin mit einem Vergleich, in dem der Richter das unerlaubte Betreten der Zimmer im Hotel Adlon durch Beamte des BKA, als Falun Gong-Praktizierende dort wohnten, eindeutig als rechtswidrig bezeichnete. In Potsdam wurde das Verfahren mit einer Erledigungserklärung beendet. Die Richterin erkannte ausdrücklich das Rehabilitationsinteresse der Kläger an, die in ihrer Meinungsfreiheit behindert wurden.**

(<http://www.faluninfo.de/fileadmin/media/PDF/GerichtsprotokollBerlin.pdf>,

<http://www.faluninfo.de/fileadmin/media/PDF/GerichtsprotokollPotsdam.pdf>)

**Der damalige chinesische Staatspräsident Jiang Zemin hatte vorausgehend durch seinen Geheimdienst erklären lassen, dass „Falun Gong den Staatsbesuch stören wollte und Gewalt nicht auszuschließen sei“. So die Aktenlage des BKA. In dem jetzt geschlossenen Vergleich bestätigt das BKA, „dass nach dem derzeitigen Erkenntnisstand Anhänger der Falun Gong-Bewegung bislang grundsätzlich keine Gewalt gegen andere Personen oder Sachen angewandt haben, um gegen die Verfolgung ihrer Bewegung in der Volksrepublik China zu protestieren.“**

Die Berliner Senatverwaltung für Inneres hatte schon ein halbes Jahr nach den Vorfällen die Verletzung des Verhältnismäßigkeitsgebots durch ihre Polizeikräfte bedauert. Im Fall Niedersachsen war es durch die Bezirksregierung Braunschweig auch nachträglich zu einem Ausdruck des Bedauerns gekommen.

Da der Sinn eines Vergleichs auch darin besteht, bei künftigen Ereignissen ähnlicher Art von klaren Verhältnissen auszugehen, wurde bereits mit einer Kooperation zwischen BKA, Polizei und Falun Gong für die angemeldeten Mahnwachen beim Besuch des chinesischen Premierministers Wen Jiabao begonnen. Die Bewährungsproben beginnen am 2. Mai in München und Berlin. **Es sollte dem chinesischen Geheimdienst nicht mehr gelingen mit Gerüchten über Falun Gong Verwirrung zu stiften und so deutsche Behörden heimtückisch und gegen deren Willen in die Verfolgung von Falun Gong zu verwickeln. Die Presse fragte damals: „Liegt Berlin in China?“ Zu offensichtlich war der Einfluss von Jiang Zemin bei seinem Besuchsprogramm zu erkennen.**

**Wir werden nicht nachlassen, öffentlich sichtbar und hörbar auf die schweren Menschenrechtsverletzungen in China hinzuweisen, um auf ein Ende der Verfolgung hinzuwirken**

**Deshalb begrüßen wir Wen Jiabao, den chinesischen Premierminister, der in den nächsten Tagen Deutschland, Belgien, Italien und Großbritannien besucht. Unsere Begrüßung geht einher mit der Aufforderung, die Verfolgung von Falun Gong zu beenden und die Verantwortlichen für die Verfolgung von Falun Gong in China vor Gericht zu stellen. Zu den direkt Verantwortlichen zählt auch der in seiner Begleitung befindliche Bo Xilai, seit März dieses Jahres chinesischer Handelsministers.**

**Gegen Bo Xilai liegen in Deutschland und in den USA Strafanzeigen und Zivilklagen wegen Völkermord, Folter und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor.**  
(<http://www.faluninfo.de/169.0.html>).

## **Handelsminister Bo Xilai – ein erwünschter Staatsgast?**

Der politische Werdegang des Bo Xilai fußt wesentlich auf seinen „Erfolgen“ bei der Verfolgung von Falun Gong und auch der wirtschaftlichen Ausbeutung der Praktizierenden in den Zwangsarbeitslagern. Bo Xilai zeichnete sich in dieser Hinsicht zunächst als Bürgermeister der Millionenstadt Dalian aus in der Provinz Liaoning, später wurde er Gouverneur dieser Provinz. Alle diese Posten bekam er als eifriger Gefolgsmann Jiang Zemin.

Die „Besserungsanstalt“ von Dalian (Dalian Jiaoyang Yuan) wurde zum nationalen „Vorbild“ in Bezug auf die „Arbeit der Umerziehung“ ernannt, das Polizeipräsidium dort für seine aktive Mithilfe bei der Verfolgung ausgezeichnet. In der Provinz Liaoning findet man die höchsten Todesraten bei Folteropfern, dort liegen die berüchtigten Arbeitslager Masanjia, das Gefängnis Dabei sowie die erste Gefängnisstadt Chinas.

**Seit November 2003 wird von der Generalbundesanwaltschaft in Karlsruhe die Strafanzeige gegen den Initiator der Verfolgung Jiang Zemin und andere geprüft.**

**Rechtsanwalt Kaleck, Vertreter der Kläger in der deutschen Strafanzeige gegen Jiang Zemin und Vertreter der Kläger gegen ehemalige argentinische Militärs:**

„...Immerhin nimmt sich die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe viel Zeit um zu prüfen, ob Ermittlungen gegen den ehemaligen chinesischen Staatspräsidenten Jiang Zemin eingeleitet werden müssen. [...] Bei den Personen, gegen die nach den Ermittlungen dringender Tatverdacht besteht, muss ein (internationaler) Haftbefehl beantragt und erlassen werden. Dies geschah zuletzt bereits in den Verfahren gegen ehemalige argentinische Militärs bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg - Fürth. Dann müssen sich die Betroffenen sehr genau überlegen, in welche Länder sie in Zukunft reisen werden.

Deutsche Ermittlungen könnten schließlich die Strafverfolgungsbehörden anderer Staaten ermutigen, eigene Nachforschungen anzustellen und die Ergebnisse zu sammeln, um möglicherweise in Zukunft in China – dem dafür sicherlich angemessensten Ort – Strafverfahren gegen die Menschenrechtsverletzer initiieren.

Aktuell beantragt die Bundesregierung die Auslieferung des ehemaligen argentinischen Militärjunta - Chefs Jorge Videla – über 25 Jahre nach seinen Menschenrechtsverbrechen. **Möge die Bundesanwaltschaft 2004 das Ihre tun, damit die Opfer der Menschenrechtsverletzungen in China nicht so lange auf ihr Recht warten müssen.**

(<http://www.faluninfo.de/fileadmin/media/PDF/Strafanzeige.pdf>)

---

## **3. Mai, Mahnwache und zentrale Kundgebung in Berlin:**

14:30 - 21:30, Otto von Bismarck-Allee, Nähe Bundeskanzleramt  
Kontaktperson: 01796749427

## **4. Mai, Mahnwachen in Berlin:**

8:30 - 22:00 Nähe Hotel Adlon

Kontaktperson: 0151-12738872;

8:00 - 10:30 Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Scharnhorststr. 34 -37

Kontaktperson: 01796749427;

16:00 - 22:00 Jannowitzbrücke gegenüber der chinesischen Botschaft

Kontaktperson: 030-5663258

# Falun Gong Informationszentrum Deutschland

---

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Offener Brief an Chinas Premierminister anlässlich seines Besuchs in Deutschland.....	4
Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck: Deutsche Strafanzeige gegen Jiang Zemin und andere wegen Völkermord, Folter und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.....	5
Physische und psychische Folter in China am Beispiel von Falun Gong.....	7
Hintergrundinformationen .....	12
Über die Verfolgung.....	12
Wie es zum Verbot und der Verfolgung kam .....	12
„Büro 610“ - eine Art chinesische Gestapo .....	12
Falun Dafa.....	14
Was ist Falun Dafa? .....	14
Die Übungen .....	14
Die Prinzipien.....	15

Weitere Informationen finden Sie auf [www.faluninfo.de](http://www.faluninfo.de) .

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
Frau Renate Lilge-Stodieck Tel.: 030-8028180 Mobil: 0162 -13456478  
Frau Zhihong Zheng Tel.: 030-30818512 Mobil: 0179-3258311

## Offener Brief an Chinas Premierminister anlässlich seines Besuchs in Deutschland

### Ein Geschenk für Wen Jiabao

Sehr geehrter Herr Premierminister Wen Jiabao, wir sind dem chinesischen Volk sehr verbunden, weil in ihm die Kultivierungsschule des Falun Gong seit 1992 zu so großer Blüte gelangt ist, dass sie in viele Länder der Erde und so auch bis in unser Land ausstrahlte. Viele von uns leben schon seit Jahren mit dem inneren und äußeren Frieden, den diese Schule uns schenkt. Dies sehen wir als ein Geschenk an, das hier in einer freien, demokratischen und stabilen Gesellschaftsordnung wachsen und blühen kann.

Gern möchten wir Ihren Besuch nutzen, um Ihnen als Stellvertreter des chinesischen Volkes ein Geschenk zu machen. Es ist die Aussage eines deutschen Polizisten: „Demonstrationen von Falun Gong sind wie kleine Inseln des Friedens.“

Wir schenken Ihnen den Anblick und, wenn Sie mögen, auch die persönliche Begegnung mit diesen Inseln des Friedens in den nächsten Tagen in Deutschland. Wir werden in München und Berlin auf öffentlichen Plätzen mit unseren Übungen und Meditationen sichtbar sein. Wir werden dort mit den Medien und mit der Bevölkerung über unseren tiefsten Wunsch sprechen:

*Das Ende der Verfolgung von Falun Gong in China.*

Wir schenken Ihnen damit den Blick auf einen respektvollen Umgang miteinander von Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und unterschiedlichem Glauben, so ist es hier üblich.

Unsere Transparente werden folgende Botschaften für Sie tragen:

- *Wir grüßen Wen Jiabao*
- *Falun Gong ist ein guter Weg*
- *Stellt Jiang Zemin vor Gericht*
- *Stoppt die Verfolgung von Falun Gong in China*

Im November vergangenen Jahres haben in Deutschland 40 Personen, die den friedlichen Weg des Falun Gong gewählt haben, eine Strafanzeige gegen die chinesischen Verantwortlichen für die Verfolgung gestellt wegen Folter, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord. Diese Strafanzeige wird zur Zeit von der Bundesstaatsanwaltschaft und ihren Organen geprüft.

Solange in China Kräfte in Machtpositionen sind, die diese Gerichtsverfahren zu verhindern suchen, weil sie selbst davon betroffen sein werden, sehen wir es als unsere Verpflichtung an, die freiheitlichen Grundlagen in anderen Ländern zu nutzen, um Gerechtigkeit herzustellen.

Unsere Geschenke kommen aus aufrichtigen und wohlmeinenden Herzen, die Ihnen und dem chinesischen Volk einen Weg in eine blühende Zukunft wünschen.

Wir wünschen uns, dass Sie unser Geschenk annehmen und nach China mitnehmen werden -

Falun Gong-Praktizierende aus Deutschland, den 29. April 2004

### **Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck: Deutsche Strafanzeige gegen Jiang Zemin und andere wegen Völkermord, Folter und Verbrechen gegen die Menschlichkeit**

Am 19. November 2003 reichten insgesamt 40 Opfer der Verfolgung, der Deutschen Falun Dafa Verein und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, bei der Generalbundesanwaltschaft in Karlsruhe Strafanzeige ein gegen den ehemaligen Staatspräsidenten Jiang Zemin und weitere hohe Funktionäre und Verantwortliche bei der Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden in der VR China. Die Anzeige umfasst Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Folter und gefährliche Körperverletzung an Falun Gong-Praktizierenden in der VR China. **Der nach Europa in Begleitung des Premierministers Wen Jiabao reisende Handelsminister Bo Xilai gehört ebenfalls zu den Angezeigten.**

Die Strafanzeige wurde von allen Beteiligten erstattet, um sich auf diesem Weg nachhaltig für ein Ende der Terror-Kampagne zur Auslöschung von Falun Gong in China einzusetzen. In der Anzeige werden persönliche Schicksale von 15 außerhalb Chinas lebenden Folter-Opfern dargestellt, die als Zeugen aussagen können. Die in der Anzeige enthaltene Dokumentation der Fälle von über 800 Foltertoten sowie weiterer Opfer der Verfolgung entwirft ein Bild von dem ungeahnten Ausmaß der Terror-Kampagne und den Methoden von Folter und Verfolgung in allen Lebensbereichen in China. (<http://www.faluninfo.de/147.0.html>)

Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck, Berlin, bekannt durch die Vertretung deutscher Opfer der argentinischen Militär-Junta, vertritt die Anzeigenerstatter. Die Anzeige dürfte in ihrer Tragweite und Bedeutung gleichrangig wie die gegen Milosevic und Pinochet zu sehen sein.

#### **Aus Anlass einer Mahnwache in Karlsruhe, dem Sitz der Bundesanwaltschaft, gab RA Wolfgang Kaleck folgende Erklärung ab:**

Wenn es um die fundamentalen Rechte der Person geht, um Leben und Freiheit, um Schutz vor Folter, vor willkürlichem Freiheitsentzug und vor Diskriminierung, eben das, was die Voraussetzungen für den "aufrechten Gang" sind, dann kann es in der Grundhaltung kein Relativieren, keine Kompromisse geben.

Mit diesen klaren und unmissverständlichen Worten bezog Bundespräsident Johannes Rau Stellung in seiner Rede „Das Rechtsstaatsprinzip- Voraussetzung für eine moderne Gesellschaft“ anlässlich seiner Chinareise am 12.09.2003 an der Universität Nanjing zur Menschenrechtssituation in China. Bundeskanzler Schröder fuhr wenige Wochen später ebenfalls nach China - gemeinsam mit einer großen deutschen Wirtschaftsdelegation und in dem Bestreben, möglichst erfolgreiche Geschäftsabschlüsse nach Deutschland vermelden zu können. Die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Claudia Roth ließ er derweil in Berlin.

Dabei hätte Schröder allen Anlass gehabt, die Menschenrechtslage in China, die Verfolgung zahlreicher Minderheiten, das menschenunwürdige Arbeitslagersystem und die Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden offen anzusprechen. Denn wenige Tage vor seiner Reise, am 21.11.2003 war im Namen von 40 deutschen, chinesischen, irischen, kanadischen, australischen und US-amerikanischen Staatsbürgern Strafanzeige gegen den ehemaligen chinesischen Staatspräsidenten Jiang Zemin und andere Funktionäre der Regierung der Volksrepublik China wegen Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Mord, Folter und Gefährlicher Körperverletzung u. a. gegen Falun Gong- Praktizierende von 1999 bis 2003 bei der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe erstattet worden. 16 namentlich benannten Funktionären und zahlreichen weiteren Unbenannten wird in der 86 - seitigen Strafanzeige vorgeworfen unmittelbar und als mittelbare Täter an der Folter und an Misshandlungen von Falun Gong-Praktizierenden u.a. in 15 detailliert geschilderten Fällen in

## Falun Gong Informationszentrum Deutschland

---

Polizeihaft und in Arbeitslagern teilgenommen zu haben. In zwei weiteren Leitzordnern mit Anlagen wurden der Bundesanwaltschaft u.a. Berichte von renommierten Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, Human Rights Watch und der UNHCR (UN Menschenrechtskommission) sowie Material über den Tod von bisher geschätzten 818 Falun Gong-Praktizierenden übersandt.

Wünschenswert wäre die juristische Aufarbeitung der Folter- und Todesfälle in China selbst. Doch trotz des "deutsch-chinesischen Rechtsstaatsdialogs" ist China noch weit von rechtsstaatlichen Zuständen entfernt. Genau aus diesem Grunde wären einige klare Worte Bundeskanzler Schröders in China angezeigt gewesen.

Denn nach wie vor werden Zeugen der Verbrechen und Familienangehörige bedroht und sind oft genug selbst Opfer von Verfolgung. Die gerichtliche Aufklärung der von Staatsfunktionären begangenen Verbrechen, selbst die Arbeit von Menschenrechtsorganisationen ist derzeit in China unmöglich.

In Deutschland ist die rechtliche Situation für Opfer von Menschenrechtsverletzungen spätestens mit der Einführung des Völkerstrafgesetzbuches zum 30.06.2002 günstig. Allerdings gibt es mit dem Gesetz noch nicht viele Erfahrungen, so dass die Praxis erweisen wird, ob der Schrift und dem Wort die Tat, also die konkrete Strafverfolgungstätigkeit folgen wird. Die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe ist zuständig für die Strafverfolgung in Fällen des Völkermordes und von Verbrechen gegen Menschlichkeit. Die Strafanzeige vom 21.11.2003 wegen der Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden ist als der erste ernst gemeinte Versuch seit der Einführung des Gesetzes im Sommer 2002 anzusehen, Ermittlungen gegen Menschenrechtsverletzer in Deutschland zu initiieren.

Die AnzeigenerstatterInnen erhoffen sich von der obersten deutschen Ermittlungsbehörde, dass diese den bisherigen Zustand der Straflosigkeit der in China begangenen Menschenrechtsverletzungen nicht hinnimmt und die Ermittlungen gegen Jiang Zemin und die anderen Funktionäre aufnimmt. Zwar können in Deutschland Hauptverhandlungen vor Strafgerichten nicht in Abwesenheit der Angeklagten durchgeführt werden und es ist fraglich, ob eine der angezeigten Personen in allernächster Zeit Deutschland besuchen wird. Aber aufgrund seiner Vorreiterrolle bei der Durchsetzung des Internationalen Strafgerichtshofes in Den Haag, haben die deutschen Strafverfolgungsbehörden zumindest die Verpflichtung, die zur Anzeige gebrachten Sachverhalte so weit wie möglich aufzuklären. Immerhin nimmt sich die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe viel Zeit um zu prüfen, ob Ermittlungen gegen den ehemaligen chinesischen Staatspräsidenten Jiang Zemin eingeleitet werden müssen. Alle bisherigen Versuche nach dem Völkerstrafgesetzbuch waren zumeist nach wenigen Tagen gescheitert, die Aufnahme von Ermittlungen abgelehnt worden.

Bei den Personen, gegen die nach den Ermittlungen dringender Tatverdacht besteht, muss ein (internationaler) Haftbefehl beantragt und erlassen werden. Dies geschah zuletzt bereits in den Verfahren gegen ehemalige argentinische Militärs bei der Staatsanwaltschaft Nürnberg - Fürth. Dann müssen sich die Betroffenen sehr genau überlegen, in welche Länder sie in Zukunft reisen werden.

Deutsche Ermittlungen könnten schließlich die Strafverfolgungsbehörden anderer Staaten ermutigen, eigene Nachforschungen anzustellen und die Ergebnisse zu sammeln, um möglicherweise in Zukunft in China – dem dafür sicherlich angemessensten Ort – Strafverfahren gegen die Menschenrechtsverletzer initiieren.

Aktuell beantragt die Bundesregierung die Auslieferung des ehemaligen argentinischen Militärjunta - Chefs Jorge Videla – über 25 Jahre nach seinen Menschenrechtsverbrechen. Möge die Bundesanwaltschaft 2004 das Ihre tun, damit die Opfer der Menschenrechtsverletzungen in China nicht so lange auf ihr Recht warten müssen.

## Physische und psychische Folter in China am Beispiel von Falun Gong

*(Vortrag Dr. Viviana Galli/Monika Weiss - China Mental Health Watch, gehalten auf der Jahreshauptversammlung der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte am 3. April 2004)*

China Mental Health Watch ist eine neu gegründete internationale Organisation. Sie setzt sich zusammen aus Psychologen, Ärzten, Anwälten, psychotherapeutischen Fachleuten und Opfern der Verfolgung von Falun Gong und deren Familienangehörigen in- und außerhalb Chinas. Es ist eine Nicht-Regierungsorganisation mit dem Ziel, die Verfolgung von Falun Gong zu untersuchen und offen zu legen. Sie hat insbesondere die Folgen psychischer Mißhandlung und Folter zum Gegenstand.

Die systematische Verfolgung, die von der chinesischen Regierung im Juli 1999 in Gang gesetzt wurde, bedient sich aller bekannten und vieler neuer Methoden von Mißhandlung und Folter. Sie ist sowohl direkt als auch indirekt auf das menschliche Bewußtsein gerichtet. Sie zielt darauf ab, den Glauben an Falun Gong auszulöschen und verletzt damit die grundlegenden Rechte der Gedanken- und Glaubensfreiheit. Das betrifft nicht nur Falun Gong – Praktizierende (das waren 1999 ca. 100 Mio. in China), sondern ebenso alle Menschen, die an der Ausführung der Verfolgung beteiligt sind, alle Bereiche der Verwaltung und des öffentlichen Lebens. Bis heute ist der Tod von mindestens 918 Praktizierenden belegt (die Dunkelziffer liegt sicherlich um ein Vielfaches höher), das moralische Gewissen von Millionen von Menschen steht auf dem Spiel. Viele andere, teils kleinere Gruppen, die der Staat nicht unter seine Kontrolle bringen konnte, werden ebenfalls verfolgt, so die Anhänger der römisch-katholischen und der protestantischen Kirche, die tibetischen Buddhisten, politische Dissidenten und auch die neue Kategorie der Internet-Dissidenten.

Diese Verfolgung hinterläßt eine unglaubliche Zahl von psychischen Problemfällen. Einst psychisch kerngesunde Falun Gong-Praktizierende leiden nach den Qualen der Folter an Psychosen, Depressionen, posttraumatischen Belastungsstörungen und anderen seelischen Erkrankungen. Durch persönliche Befragung von Opfern aus Zwangsarbeitslagern und Umerziehungskursen und von Angehörigen in der Verfolgung Verstorbener haben wir viele Beweise zusammen getragen.

### Der Fall Lin Shen Li

Bei Lin Shen Li, früher ein physisch und psychisch völlig intakter Mensch, hat die Verfolgung durch körperliche und seelische Folter bleibende Schäden hinterlassen. Lin Shen Li war im Dezember 1999 nach Beijing gegangen um an die Regierung einen Appell für Falun Gong zu richten. Er wurde festgenommen und zu 1 ½ Jahren Arbeitslager verurteilt. Man ließ ihn wissen: Wenn er seine Überzeugung nicht aufgibt, wird er nie mehr entlassen. Seine Haftdauer wurde um ein halbes Jahr, also auf zwei Jahre, verlängert. Lin Shen Li wurde mit den gefährlichsten Verbrechern zusammengelegt, weil er einen Brief an das Petitionsbüro in Beijing bei sich trug.

Die Ernährung von Lin Shen Li in der Zeit der Haft bestand hauptsächlich aus halb verschimmeltem Reis. Von der Polizei wurde er oft tagelang gezwungen von morgens um 7 bis abends um 9 Uhr auf einem winzigen Hocker zu sitzen, die Hände auf den Knien, ohne sich zu bewegen und ohne zu sprechen. Er erhielt Schläge auf Hände, Knie und Beine. Wenn er Zwangsarbeit leisten mußte, hatte er viele Stunden lang Basketbälle von Hand herzustellen; dabei mußte er die Lederstücke mit gewachsenen Lederriemen mit bloßen Händen zusammennähen. Dann wieder wurde er gezwungen Lasten von mehr als 50 kg auf dem Rücken zu schleppen. Diese ausgedehnte, harte Arbeit, ohne Erholungsphasen und mit mangelhafter Ernährung, hatte zur Folge, daß die Haut seiner Hände überall aufriß und blutete. Er erhielt keinerlei medizinische Versorgung.

Als Folge der Mangelernährung begann sein Körper überall zu bluten, eine Erscheinung, die auch von anderen unter diesen Bedingungen berichtet wurde. Beim Ausziehen der Hosen schälte sich jedesmal die Haut von den Beinen und dem Rücken ab. Seine Qualen wurden unerträglich – das endlose Hocken auf einem winzigen Hocker, die Schläge auf die Gliedmaßen, das grausame

Abschälen der Haut usw. Der Körper konnte sich zu keinem Zeitpunkt von alledem erholen. Diese Behandlung wiederholte sich Tag für Tag, weil er nicht bereit war, seine Überzeugung aufzugeben; weil er sich nicht umerziehen ließ, war er immer erneuter Prügel ausgesetzt. Vor Schmerzen konnte er kaum noch schlafen. Wenn er einmal schlafen konnte, dann litt er unter Alpträumen, in denen er auch wieder geschlagen wurde. Außerdem wurde er beim Schlafen pausenlos geweckt.

Andere Häftlinge hatten das Recht, Besuch zu empfangen. Lin Shen Li wurde jeder Kontakt mit der Außenwelt untersagt, auch der mit seiner Familie. Er wurde gezwungen, stundenlang Staatspropaganda auf Videos anzusehen, die voller Lug und Trug waren. Es waren immer drei Häftlinge bei ihm, um sicherzustellen, daß er die Videos tatsächlich anschaute. Nicht nur die Polizei prügelte auf ihn ein, sondern auch andere Häftlinge wurden dazu ermuntert, auf ihn einzuschlagen.

Endlich war der Tag seiner Entlassung gekommen, auf den er seit 1 ½ Jahren gewartet hatte. Völlig überraschend erklärte ihm die Polizei am Nachmittag, daß er nicht freigelassen würde! Er sagte später: „Ich konnte nicht glauben, was da passierte. Nach all diesen Qualen. Das konnte doch nicht wahr sein! Ich hatte das Gefühl, das kann ich nicht länger aushalten!“

Nach seiner Rückkehr nach Kanda im Jahr 2002, nach zwei Jahren im Arbeitslager, hatte Lin Shen Li weiterhin Alpträume von Folter und Gewalt, von Festnahmen durch die Polizei usw. Das hat sich bis heute nicht geändert. . .Da kommen Erinnerungsfetzen besonders heftiger Situationen wie zufallende Eisentüren und ihr Echo im ganzen Arbeitslager. Lin Shen Li ist ein überaus nervöser Mensch geworden. Er ist übervorsichtig beim Anblick von Polizeibeamten oder bei Interviews, denn er hat erlebt, wie die Propaganda der chinesischen Medien das Volk getäuscht und Haß gegen Falun Gong gesät hat. Bei Sirenengeheul schreckt er auf, fängt an zu zittern und bekommt Herzrasen.

Seine Energie nimmt immer mehr ab, er fängt an zu weinen, wenn er von neuen Todesfällen liest. Er hat kaum noch Freude an dem, was er früher besonders gerne tat. Seinerzeit im Arbeitslager hatte er Selbstmordgedanken und überlegte, sich die Arterien mit dem Werkzeug aufschneiden, mit dem er die Basketballbälle herstellen mußte. Seit seiner Entlassung hatte er keine Selbstmordgedanken mehr. Zur Zeit dieses Interviews litt er an posttraumatischen Störungen und befand sich in einer Phase tiefer Depression.

### **Methoden der Folter**

Die chinesischen Machthaber wollen jeden, der Falun Gong praktiziert, von Grund auf ändern. Dieser Prozess wird „Umerziehung“ genannt, und das ist das, was man üblicherweise unter „Gehirnwäsche“ versteht. Es ist eine Form der Folter durch psychische Mißhandlung in der Hoffnung, einen labilen Geisteszustand und geistige Verwirrung hervorzurufen. Solche Praktiken beinhalten gewöhnlich: Versuche der Einschüchterung, Gewaltandrohung, pausenlose Wiederholung immer gleicher Informationen, Schlafentzug und Essensentzug, oft verbunden mit bis zur Unerträglichkeit lauter werdenden Geräuschen über viele Stunden. Zur Unterstützung der Gehirnwäsche werden Schläge, Elektroschocks und Vergewaltigung angewandt. Den Opfern ist Kontakt zu ihrer Familie untersagt. Sie werden im Ungewissen darüber gelassen, wann ihre Folter enden wird, ob sie auf Entlassung hoffen dürfen oder ob sie dem Tod entgegengehen. Sie werden jeden Augenblick überwacht.

Dies alles schafft Angst und Hoffnungslosigkeit, es zerstört menschliche Würde und Vertrauen und führt dazu, daß die Opfer lieber sterben möchten als weiterhin solche Folter zu ertragen. Wenn sie zuweilen fast wahnsinnig werden oder ins Delirium geraten, ist es für sie kaum noch möglich, ihr eigenes Denken zu kontrollieren. In Phasen des Deliriums, in all diesen Unsinnsgedanken oder im traumähnlichen Zustand, einhergehend mit Halluzinationen, ist die einzige Hoffnung, die ihnen bleibt, wenigstens einige wenige Augenblicke klaren Denkens zu haben. Um wenigstens für kurze Zeit Erleichterung oder das Versprechen für eine Stunde Schlaf zu erlangen, willigen sie dann doch ein in das, was die Verfolger von ihnen auf diese Weise erpressen und in das sie nie einwilligen wollten.



# Falun Gong Informationszentrum Deutschland

---

Die „Gehirnwäsche“ produziert ein psychisches Chaos, das dann einen geistigen Zusammenbruch zur Folge hat. Diese Situation führt dazu, daß Praktizierende Falun Gong verurteilen und ein Papier unterzeichnen, das sich „Reue-Erklärung“ nennt und mit noch anderen ähnlichen Schriftstücken einhergeht. Sie tun das gegen ihren eigenen Willen, nur weil sie weitere Folter nicht mehr ertragen können.

## **Der Fall Lin Chengtao**

Viele traurige Geschichten von Falun Gong-Praktizierenden, die einer Gehirnwäsche unterzogen wurden, sind inzwischen bekannt. Hier das Beispiel eines jungen Paares in China, Lin Chengtao und seine Frau. Beide praktizierten Falun Gong bis sie verhaftet wurden und im Okt. 2001 ins Tuanhe Arbeitslager in Beijing kamen. Lin Chengtao war 37 Jahre alt, hatte einen guten Studienabschluß und arbeitete als wissenschaftlicher Assistent an einem Forschungsinstitut der Universität für Medizinische Wissenschaft in China. Nach der Gefangennahme wurde das Ehepaar getrennt und dann physisch und psychisch gefoltert. Sie wurden zu Gehirnwäsche-Kursen gezwungen. Sie konnten zwar eine zeitlang Widerstand leisten, aber dann gab seine Frau auf und richtete sich sogar gegen ihren Ehemann. Sie, die Falun Gong fleißig praktiziert hatte und wirklich als barmherzig bekannt war, schrieb an die Leitung des Lagers, in dem ihr Ehemann gefoltert wurde, und forderte diese auf, ihren Mann weiter zu foltern und führte sogar Beispiele an, wie ihr Mann gefoltert werden sollte, um zu erreichen, daß er ebenso wie sie selbst Falun Gong verurteilt. Diese beiden waren vor ihrer Verhaftung ein glückliches Paar, die Verfolgung verwandelte die Frau in eine absolut kaltherzige Person. Der Mann wurde nach langer Zeit der Folter geistesabwesend und weigerte sich zu sprechen. Manchmal rannte er laut schreiend und voller Halluzinationen durch die Gänge. Lin Chengtao wurde entlassen und steht seitdem unter Medikamenten gegen Halluzinationen.

In Bezug auf die Anzahl der Opfer und der beteiligten Kliniken, die Brutalität der angewandten Methoden und die Schwere der Folgen steht die Verfolgung geistig gesunder Falun Gong-Praktizierender bis heute ohne Beispiel da. Wenn man die bruchstückhaften Daten zugrunde legt, wurden bisher ca. 1.000 gesunde Menschen aus diesem Personenkreis unfreiwillig in psychotherapeutische Anstalten eingewiesen. Einige der Foltertechniken, die in den Kliniken Anwendung finden, sind genau dieselben wie die in Arbeitslagern und Untersuchungs-Gefängnissen.

## **Injektionen und Zwangsernährung**

Es sind Injektionen von psychisch wirkenden Drogen, es sind Elektroschocks durch Akkupunkturadeln, manchmal werden die Opfer festgebunden und mit undefinierbaren Substanzen zwangsernährt.

Die erzwungenen Einweisungen in psychiatrische Kliniken erfolgen entgegen allen bekannten internationalen Standards für solche Fälle. Den völlig gesunden Menschen wird gesagt, sie werden nur in diese Anstalten eingewiesen, weil sie Falun Gong praktizieren. Es befanden sich unter ihnen Ärzte, Krankenschwestern, Uni-Professoren, ein Richter (!), Angehörige des Militärs usw. Vor ihrer Verhaftung waren sie alle in der Gesellschaft angesehene Persönlichkeiten.

Nach Aussage von Menschenrechtsberichten haben sich in China über 100 Einrichtungen an dieser Art der Verfolgung beteiligt. Nachweislich sind 13 Praktizierende durch die genannten Mißhandlungen gestorben. Der erste Fall von psychischer Mißhandlung wurde in der Washington Post vom 23. Juni 2001 berichtet.

## **Der Bericht der Washington Post**

In dem Artikel ging es um den 32 Jahre alten Computer-Ingenieur Su Gang. Er wurde wiederholt von der Sicherheitsabteilung seiner Firma festgenommen, weil er nicht bereit war, Falun Gong aufzugeben. Nachdem er am 25. April in Beijing gegen das Verbot von Falun Gong protestiert hatte, wurde er zum 2. Mal festgenommen. Am 23. Mai gab seine Firma, tätig im Bereich der Petro-Chemie,

# Falun Gong Informationszentrum Deutschland

---

der Polizei ihr Einverständnis zur Einlieferung ihres Angestellten in eine psychiatrische Klinik. Laut Bericht von seinem Vater erhielt Su Gang täglich zweimal Injektionen mit ihm nicht benannten Substanzen, die sein Zentralnervensystem angriffen. Als Su Gang nach knapp zwei Wochen entlassen wurde, war er weder in der Lage zu essen noch seine Gliedmaßen zu bewegen. Am 10. Juni starb der bis dahin gesunde junge Mann an Herzversagen.

In solchen Kliniken werden häufig schwere Dosen von Psychopharmaka und andere nicht benannte Substanzen via Nasen-Schlundsonde verabreicht oder unter das Essen der Betroffenen gemischt. Das führt dann zu Gedächtnisverlust, heftigsten Kopfschmerzen, Zittern, Übelkeit, Erbrechen, Bewußtlosigkeit und anderen Angstzuständen.

Die Praktizierenden werden typischerweise nur entlassen, wenn sie aufhören, die Übungen zu machen oder eine Erklärung unterzeichnen, in der sie auf das Praktizieren von Falun Gong verzichten. Es gab Fälle, in denen die Entlassung erfolgte, weil der Betroffene sich in einem so kritischen Zustand befand, daß mit seinem Tod zu rechnen war. Manche Psychiatrischen Anstalten rühmen sich sogar, im „Umerziehen“ von Falun Gong-Praktizierenden besonders erfolgreich zu sein!

Das Jahr 2004 verspricht für die internationale Gemeinschaft der Psychologen besonders interessant zu werden. Es ist bald vier Jahre her, daß das Führungsgremium der World Psychiatric Association, WPA, der weltweiten Vereinigung von Psychologen und Psychotherapeuten, den Antrag auf eine Untersuchungs-Delegation zum Besuch von psychotherapeutischen Anstalten in China stellte. Die WPA und die chinesische Gesellschaft für Psychiatrie hatten einen „gemeinsamen Besuch“ in Beijing geplant, und zwar am 4. April 2004. Das war akzeptiert von Chinas Gesundheitsminister und von der Chinesischen Gesellschaft für Psychiatrie. Aber am 27. März 2004 wurde dieses Treffen in letzter Minute „aufgeschoben“, wie es hieß, da die chinesischen Behörden nicht zu einer Zusammenarbeit bei der Untersuchung bereit sind.

Um Falun Gong in Verruf zu bringen, benutzt die chinesische Propaganda regelmäßig Fälle von Mord und Selbstmord oder psychischem Fehlverhalten, indem sie diese Vorfälle dann Falun Gong zur Last legt. So wurde z.B. der Fall von Fu Yibin zu einer Haßpropaganda mißbraucht. In einem psychotischen Zustand im November 2001 tötete Fu Bin seine Ehefrau und seinen Vater und verletzte seine Mutter schwer. Nach Aussage seiner Verwandten litt Fu Bin vor diesem Zwischenfall schon seit 18 Jahren an einer Psychose, zum Teil ebenfalls einhergehend mit Gewaltausbrüchen. Nichts spricht dafür, daß er jemals Falun Gong praktiziert hat, wie es aber die staatliche Propaganda behauptet. Fu Bin wurde keinerlei psychiatrischer Untersuchung unterzogen, eine Untersuchung von dritter Seite wurde nicht gestattet. Der Leser konnte die Wahrheit nie erfahren.

Chinas zunehmende Anzahl von psychischen Mißhandlungen verletzt eklatant die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO aus dem Jahr 1948, die auch China unterzeichnet hat. Viele internationale Organisationen wie die World Psychiatric Association, die American Psychiatric Association, das Royal College of Psychiatry, die Geneva Initiative on Psychiatry, Human Rights Watch, Amnesty International und andere schließen sich zur Zeit zusammen in einem gemeinsamen Versuch, diese fortlaufenden schweren Menschenrechtsverletzungen zu stoppen.

## **Der Fall von Liu Tongling**

Diese Schritte, die weltweit unternommen werden, sind außerordentlich zu begrüßen. Uns erreichen nach wie vor Nachrichten von Todesfällen in psychiatrischen Einrichtungen. Zuletzt gab das Harbin Rehabilitationszentrum die Nachricht vom Tod von Liu Tongling aus Daqing im Bezirk Rang bekannt.

Liu wurde dreimal festgenommen, als sie sich bei offiziellen Stellen für Falun Gong einsetzte. Im August 2003 wurde sie zum letzten Mal festgenommen, weil sie die Leiter ihres Betriebes über die widerrechtlichen Hintergründe der Verfolgung von Falun Gong aufklärte. Sie kam in die Daqing Hong Wei Gehirnwäsche-Kurse. Aus Protest ging sie in Hungerstreik und wurde in das Reha Zentrum von

## Falun Gong Informationszentrum Deutschland

---

Harbin überstellt. Dort wurde sie in einen winzigen Raum eingesperrt. Aus Protest ging sie wieder in Hungerstreik. Ihre Gesundheit verschlechterte sich zusehends, und sie bekam Herzprobleme. Als ihre Familie sie im September ausnahmsweise besuchen durfte, waren ihre Beine geschwollen, und sie konnte nicht mehr klar denken. Obwohl der Polizei ihr geistiger Zustand bewußt war, schickten sie Liu nicht zu einer psychiatrischen Untersuchung, um selbst nicht für ihre gesundheitliche Verfassung verantwortlich gemacht zu werden.

Liu's Familie gab dem Verantwortlichen (er hieß Yang) 3.000 Yuan mit der Bitte, Liu Tongling für eine medizinische Behandlung zu entlassen. Yang nahm das Geld an und verlangte noch mal 3.000 Yuan. Aber bevor die Familie auch diesen Betrag zusammen hatte, starb Liu Tongling am 12. Oktober 2003. Ein Augenzeuge berichtete, zwei Tage vor ihrem Tod und als sie schon sehr schwach war, wurde sie gezwungen, als Bestrafung in einem leeren Raum auf einem eisernen Stuhl zu sitzen. Die Beamten versuchten, die Verbrechen dadurch zu verbergen, daß sie der Familie nicht gestatteten, den Leichnam zu sehen. Nach Protesten konnte die Familie dann doch den geschundenen Körper sehen. Das Gesicht von Liu war völlig verändert, um die Augen herum war alles schwarz, ihre Nase war durch Zwangsernährung verletzt, ihr Mund zeigte Wunden. Auf ihrem Körper waren überall blaue Flecken, ihre Handgelenke zeigten tiefe Eindrücke von Handschellen, ihre Knöchel waren geschwollen, und auf der Brust waren deutliche Zeichen von Elektroschocks. Chen, der Direktor der Einrichtung, sagte den Angehörigen, daß sie Liu nicht hatten behalten wollen, aber Chang Guojun, ein Beamter des Büros 610 der Daqing Petrolia Management Company, habe angeordnet, daß sie dableiben müßte.

Nach inoffiziellen Schätzungen sind inzwischen Tausende von Falun Gong-Praktizierenden durch die Verfolgung ums Leben gekommen, bis zum heutigen Tag sind 918 Fälle belegt, viele sind noch zu untersuchen.

Das nicht überschaubare Ausmaß der psychischen Auswirkungen durch eine Situation ständiger Bedrohung und Angst ist offensichtlich noch nicht in das Bewußtsein der breiten Öffentlichkeit vorgedrungen. Erst nach dem Ende der Verfolgung wird man nach und nach auch die Schäden auf diesem Gebiet erkennen.

## Hintergrundinformationen

### Über die Verfolgung

#### Wie es zum Verbot und der Verfolgung kam

Anfang 1999 hieß es in einem offiziellen Bericht, dass über 70 Millionen chinesischer Bürger, einschließlich Mitgliedern der Kommunistischen Partei, hoher Militärs, Wissenschaftlern und Angehörigen der Polizei, Falun Gong praktizierten. Immerhin war Falun Gong erst 1992 erstmals in der Öffentlichkeit unterrichtet worden. Der enorme Zulauf erregte offensichtlich bei einigen Mitgliedern der chinesischen Kommunistischen Partei und besonders bei Parteiführer Jiang Zemin Unruhe und Neid. Jiang konnte die Tatsache nicht tolerieren, dass die Anzahl der Falun Gong Praktizierenden sogar die der eigenen Partei-Mitglieder erheblich überstieg. Ehrgeizige Politiker und Wissenschaftler, die darauf aus waren, ihre Karriere voranzutreiben, brachten die Regierung zusätzlich gegen Falun Gong auf.

Am 20. Juli 1999 wurden in einer Nacht- und Nebelaktion in ganz China Hunderte von Betreuern der Übungsgruppen aus ihren Wohnungen entführt. Am 22. Juli 1999 wurde Falun Gong offiziell für gesetzwidrig erklärt, obwohl die chinesische Verfassung Religionsfreiheit garantiert. So wie die Kulturrevolution zwischen 1966 und 1976 eine kulturelle Verwüstung in ganz China herbeiführte, stellt die Niederschlagung von Falun Gong das ganze Land auf den Kopf. Mitten in der Nacht wurden in ganz China Hunderte von Kontaktpersonen verhaftet und ihre Wohnungen geplündert. Millionen legal veröffentlichte Bücher und Tonbänder von Falun Gong wurden konfisziert, geschreddert und verbrannt. Zehntausende von Falun Gong-Praktizierenden wurden verhaftet und geschlagen. Eine massive Hetzkampagne wurde in Gang gesetzt, um Falun Gong zu verleumden und in Verruf zu bringen, indem Lügen und falsche Tatsachen in die Welt gesetzt wurden. Alle Internetseiten von Falun Gong werden von der Regierung blockiert. Telefonleitungen werden abgehört. Ausländische Reporter dürfen keinerlei Kontakt zu Falun Gong-Praktizierenden aufnehmen. Emailverkehr und Kommunikation mit der Außenwelt werden von Zehntausenden von Staatsbeamten überwacht

#### „Büro 610“ - eine Art chinesische Gestapo

„Schädigt ihren Ruf, ruiniert sie finanziell, zerstört sie physisch!“

Unter dieser Anordnung gründete Jiang Zemin am 10. Juni 1999 die sogenannte „Führungsstelle für die Beseitigung von Falun Gong“, abgeleitet von ihrem Gründungsdatum, kurz „Büro 610“ genannt.

Jiang Zemin übertrug diesen „Büros 610“, einer Einrichtung im Rang einer staatlichen Behörde, als alleinige Aufgabe die Überwachung und Durchführung der Verfolgung von Menschen, die sich für diesen friedlichen Lebensweg entschieden haben. Das „Büro 610“ ist befugt, sich über alle bestehenden Gesetze und selbst über die Grundlagen der chinesischen Verfassung hinwegzusetzen, um das ihm gesetzte Ziel der Verfolgung und „Ausrottung“ von Falun Gong zu erreichen.

Oberster von Jiang Zemin ernannter Leiter dieses Büros ist Li Lanqing, ein ehemaliger Stellvertretender Premierminister. Speziell für die Durchführung verantwortlich ist Luo Gan, u.a. Mitglied des Zentralkomitees der chinesischen KP. Das bedeutet, höchste Regierungsvertreter sind mit der Verfolgung ihrer eigenen Bürger beauftragt!

Das „Büro 610“ ähnelt in seinen Grundzügen der Gestapo des Naziregimes. Seine Präsenz zieht sich durch alle politischen Gremien, es ist in allen Verwaltungsebenen in Stadt und Land vertreten. Die Auswirkungen seiner totalen Kontrolle erstrecken sich auf alle Bereiche des Lebens.

# Falun Gong Informationszentrum Deutschland

---

Wer in der Volksrepublik China Falun Gong praktiziert, riskiert:

- seinen Ausbildungsplatz zu verlieren,
- seinen Studienplatz zu verlieren
- seinen Arbeitsplatz zu verlieren
- in eine Nervenheilanstalt eingewiesen zu werden
- 24 Stunden am Tag überwacht zu werden u.v.m.

## Methoden des Büro 610

Durch das „Büro 610“ und seine Handlanger sind Menschen in ganz China tagtäglichem Terror ausgesetzt. Mit großem finanziellen und personellen Aufwand werden in allen Gesellschaftsschichten, in den verschiedenen Berufsklassen, an Universitäten und Schulen große Kampagnen gestartet, in denen sämtliche Bürger gegen ihren Willen gezwungen werden Erklärungen zu unterschreiben, in denen sie in negativer Weise zu Falun Gong Stellung beziehen. Praktizierende werden aufgefordert sich von ihrem Glauben loszusagen, ansonsten drohen ihnen hohe Geldstrafen oder Haft. Auch ihre Familienangehörigen, Freunde und Arbeitskollegen werden in Mitleidenschaft gezogen und sind massiven Druck der Polizei und Behörden ausgesetzt, selbst ihnen drohen harte Konsequenzen. Manche Praktizierende werden gar zur Scheidung und Abtreibung gezwungen.

Wer weiterhin auf das Ausüben von Falun Gong besteht, riskiert entführt und ohne rechtliche Grundlage und ohne gerichtliche Verhandlung in Arbeitslager und Psychatrien gesteckt zu werden, wo sie den Misshandlungen durch die Wärter und sogar durch ihre kriminellen Zellengenossen ausgesetzt sind, die nur ein Ziel verfolgen, eine Verzichtserklärung von ihnen zu erpressen. Mittlerweile befinden sich Hunderttausende von Praktizierenden in Arbeitslagern.

## Die „gängigsten“ Foltermethoden

Wer sich diesem Diktat nicht beugt, ist in Polizeigewahrsam, in den Gefängnissen, Arbeitslagern usw. der weiteren Willkür seiner Bewacher ausgesetzt. Das bedeutet in der Regel:

- Prügelstrafe, häufig bis zum ohnmächtig werden und gebrochene Knochen
- Unsachgemäße brutale Zwangsernährungen mit Fäkalien, kochendem Wasser, hochprozentiger Kochsalzlösung und anderen Flüssigkeiten.
- Folterungen mit 60.000 Volt Elektrostöcken, auch an intimsten Körperteilen.
- Fesseln in völlig unnatürlichen Körperhaltungen. Ebenso das hilflos aufgehängt werden in gefesselter Position.
- Massenvergewaltigung
- Schlafentzug und Gehirnwäsche mit Propagandamaterial

Dies sind nur die „gängigsten“ Methoden der Misshandlungen. Der brutalen Willkür der Peiniger sind kaum Grenzen gesetzt. Viele dieser Foltermethoden führen zu nachhaltigen Schädigungen, wie Behinderungen und sogar zum Tod.

## Foltertod wird als Selbstmord deklariert

Nicht selten beteiligen sich die Vorgesetzten an den Folterungen. Und nicht selten enden diese Misshandlungen mit dem Tod der Gequälten. Dann sind die Verantwortlichen gehalten, dies als Selbstmord auszugeben und den geschundenen Leichnam so schnell wie möglich zu verbrennen, um die wahren Ursachen des Todes vor den Verwandten zu verbergen. Mittlerweile wurden 942 Foltertode vom Falun Dafa Information Center dokumentiert (Stand 02.05.2004), die geschätzte Zahl liegt jedoch bei mehr als 10.000 Toten. Oft werden Gefolterte aber in bedrohlichem Zustand ins

# Falun Gong Informationszentrum Deutschland

---

Krankenhaus eingewiesen und anschließend in zynischerweise von der Familie das Geld für die Krankenbehandlung erpreßt.

## Korruption und Bestechung

Druck wird auch auf die Beamten ausgeübt, indem sie vorgeschriebene „Erfolgsquoten“ bei der Umerziehung von Praktizierenden erfüllen müssen. Wenn sie in einem bestimmten Zeitraum nicht eine gewisse Anzahl von „Verzichtserklärungen“ erpresst haben, werden ihnen z.B. ihre Prämien gestrichen. Zudem müssen die Namen aller Bürger, die aus anderen Landesteilen nach Peking reisen, um einen Appell für Falun Gong einzubringen und festgenommen werden, in Listen eingetragen werden. Wenn eine festgelegte Höchstgrenze für Personen der einzelnen Orte überschritten ist, gibt es für die örtlich Verantwortlichen Strafen. Um das zu vermeiden, fließen an die buchführenden Behörden in der Hauptstadt reichlich Bestechungsgelder.

## Die Wahrheit lässt sich nicht auf Dauer verbergen

An all' dem wird deutlich, wie das chinesische Regime mit allen Mitteln versucht, die Wahrheit zu vertuschen. Immer wieder hören wir von Fällen, in denen die Haft verlängert wurde um zu verhindern, daß die Entlassenen über ihre Erlebnisse im Lager oder Gefängnis berichten und so die Wahrheit ans Licht kommt.

Die Wahrheit kommt ans Licht, obwohl Zeitungsberichten zufolge 30.000 Beamte das Internet kontrollieren, obwohl Internet-Cafés ihre Kunden registrieren müssen, obwohl Tausende von Webseiten blockiert sind und die staatlich kontrollierten Medien jede Menge Lügen und erfundene Geschichten über Falun Gong verbreiten und so eine Hasskampagne in der Bevölkerung entfacht haben. Große Teile eines Volkes lassen sich nicht auf Dauer allein wegen des Festhaltens an ihrer Überzeugung verfolgen, und schon gar nicht, wenn sie einen durch und durch friedlichen Weg gewählt haben wie die Falun Gong-Praktizierenden.

## Falun Dafa

### Was ist Falun Dafa?



Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine Art Qigong. Qigong hat in China eine lange Tradition und ist wegen seiner nachweislich gesundheitsfördernden Wirkung in der Bevölkerung sehr beliebt. Früher hatten die verschiedenen Qigong-Schulen mysteriös klingende Namen und man nannte sie allgemein Kultivierung. Nach der Kulturrevolution haben aber die Lehrer dieser Kultivierungsschulen die Begriffe Qi und Gong aus verschiedenen Schriften ohne Zusammenhang herausgenommen und den neuen Fachausdruck "Qigong" erfunden. Ihr Ziel war es, dem Denken der modernen Menschen entgegen zu kommen. Wie Tai-Chi ist Qigong ein lebendiger Bestandteil des Lebens vieler Menschen in China; nahezu jeder öffentliche Park in China ist bei Tagesanbruch überfüllt mit Menschen, die Qigong üben. Seit sein

Begründer, Li Hongzhi, Falun Gong der Öffentlichkeit 1992 zum ersten Mal vorstellte, sprachen sich die enormen Auswirkungen auf die Gesundheit und die Tiefe der Prinzipien seiner Lehre in der Bevölkerung herum. Falun Gong wird heute von etwa 100 Millionen Menschen jeden Alters, aus verschiedenen sozialen Schichten und Kulturen in über 50 Ländern praktiziert.

### Die Übungen

Die fünf körperlichen Übungen, die eine kraftvolle Meditation im Sitzen beinhaltet, sind leicht zu erlernen, wohltuend, gleichzeitig entspannend und energetisierend. Man kann alleine oder in der

# Falun Gong Informationszentrum Deutschland

---

Gruppe üben. Viele deutsche Städte haben Übungsgruppen. Dort können Sie die Übungen auch kostenlos lernen.

## **Die Prinzipien**

Die Lehre von Falun Gong, dargestellt in dem Buch „Zhuan Falun“, beruht auf den Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht. Falun Dafa lehrt den Menschen seine Moral zu verbessern, sich dem Guten zuzuwenden, Fehler bei sich selbst zu suchen und sich in Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu üben. Es ist eine Anleitung für Menschen, ein Leben mit mehr innerer Ruhe, Gelassenheit und mit weniger Stress zu führen. Praktizierende jeden Alters, aus allen Berufen, egal mit welchem sozialen und kulturellen Hintergrund, erleben durch Falun Gong eine gesunde, friedliche und harmonische Lebensweise.